

beendeter Schicht zu arbeiten aufhören (vergl. aber auch Schicht 1.): *Gehet der Bergmann von seiner Arbeit, so heist es: „Er hat Schicht gemacht.“* H. 335^a. *Wer vor der festgesetzten Zeit Schicht macht, verliert seinen Schichtlohn . . . Wer Andere verleitet, früher Schicht zu machen, wird . . . bestraft.* Jahrb. 1., 402.^b

*Und wenn es denn an Eisen gebricht,
so muss der Bergmann machen Schicht.*

Alter Bergreien. R. Köhler 13.

*Und ist das Tagewerk vollbracht
nach manchen kräftigen Schlägen,
dann wird für das Mal Schicht gemacht.*

Perlberg bei Kolbe 2., 102.;

b.) auch übertragen: überhaupt mit Etwas aufhören, ein Ende machen: *Mit meinem predigen vnd schreiben schicht machen.* M. 186.^b. *Und will nunmehr mit diesen meinen Markscheiden Schicht machen.* Voigtel 152. — mit einer Zeche Schicht machen: den Betrieb auf derselben einstellen; die Zeche aufgeben: Richter 2., 259. — Schicht rufen: durch Ausrufen den Anfang und das Ende der Schicht bekannt machen:

*Kume ich niht wil snelle,
e daz man ruofe die schicht,
so wänents [die Arbeiter] ot, ich kome niht.*

Märe vom Feldbauer 173.

3.) eine Einheit von 32 Kuxen (s. Kux): *Schicht, das vierdte Theil einer Zeche, oder zwey und dreyssig Kuxe.* Sch. 2., 81. H. 335.^a. *Quadrans fodinae uel cuniculi, ein schicht.* Agricola Ind. 34.^b. *Ist das man wil vorlyhen [verleihen, zur Lehnschaft hinlassen] uff eynem berge adir uff eynem stollen, so sal der bergmeister den gewerken . . . czu sammen gebiten, und was da vorlegin [verliehen] wirt, . . . das hat craft. Ist aber das dy drye schicht darkommen, und dy vyrde nicht, dy vyrde schicht noch dy dryn achtel mogen nicht gehindern, die andern lyhen [leihen, verleihen], weme sy wollen.* Igl. BR. C. Klotzsch 216. Freib. BR. Klotzsch 248. Schemn. BR. W. 168. *Wo zwo Schichten vergewerckt, oder die Zech findig würde, alsdann sol sie Bergkleuffiger weis . . . gebawet werden.* Churtr. BO. 3., 11. Br. 115. *Es sollen bemelde 3 emptores . . . ein jeder eine gantze Schicht kk. [Kuxe] erblich behalten, die vierdte Schicht aber der Wittib . . . frey verbauen.* Span B. U. 315. *Zweyen Schichten oder 64 kk.* 420.

*Noch han ich eine ganze schicht,
der mag ich leider gebawen niht [kann sie nicht bauen].*

Märe v. Feldbauer 73.

4.) *Gewisse Gesteine bestehen, wie ein Stoss dicht auf einander gelegter Bretter, aus gewissen Lagen (Bänken), deren jede durch zwei sich parallele Flächen begrenzt und von der nächst darüber oder darunter befindlichen Lage oder Bank getrennt erscheint. Diese in ihrer Stärke sehr verschiedenen Bänke heissen Schichten und die ganze Erscheinung die Schichtung einer Gebirgsart.* Bergm. Taschenb. 1., 90. *Schichten sind parallel wie die Blätter eines Buches, über einander liegende Lagen von Gestein, welche dadurch deren successive Bildung aus dem Gewässer andeuten.* Nöggerath 204.

Anm. Schicht in der Bedeutung zu 1. kommt schon in der kuttener BO. vor (vergl. die Belege zu Tagschicht a.). Ausserdem findet sich daselbst das Wort häufig in den Bedeutungen zu 1. und 3. latinisiert als *schichta*: *Prohibemus, ne quis laborancium continue per duas Schichtas laboret, ne deficiat in labore.* Kuttent. BO. 1., 19. Peithner 323.; nach Deucher 16.^a. *Damit die Arbeiter desto stürcker und geschickter zur Arbeit seyn mögen, verbieten wir, dass keiner zwo Schichtenauff einander an der Arbeit stehen soll. Magister moncium in unum omnes suos convocet colonos . . . et si omnes venerunt, vel ad minus de duabus Schichtis et una XXXII parte, excipientes in monte, vel laneo illo, vel eciam concessione, si adeo magna fuerit, quantum pro sua voluerint retinere cultura.* Kuttent. BO. 1., 8. Peithner 308.; nach Deucher 8.^b. *Und sol alsdann der Berg-Meister alle die Gewerken derselbigen Gruben . . . fodern, und wann*